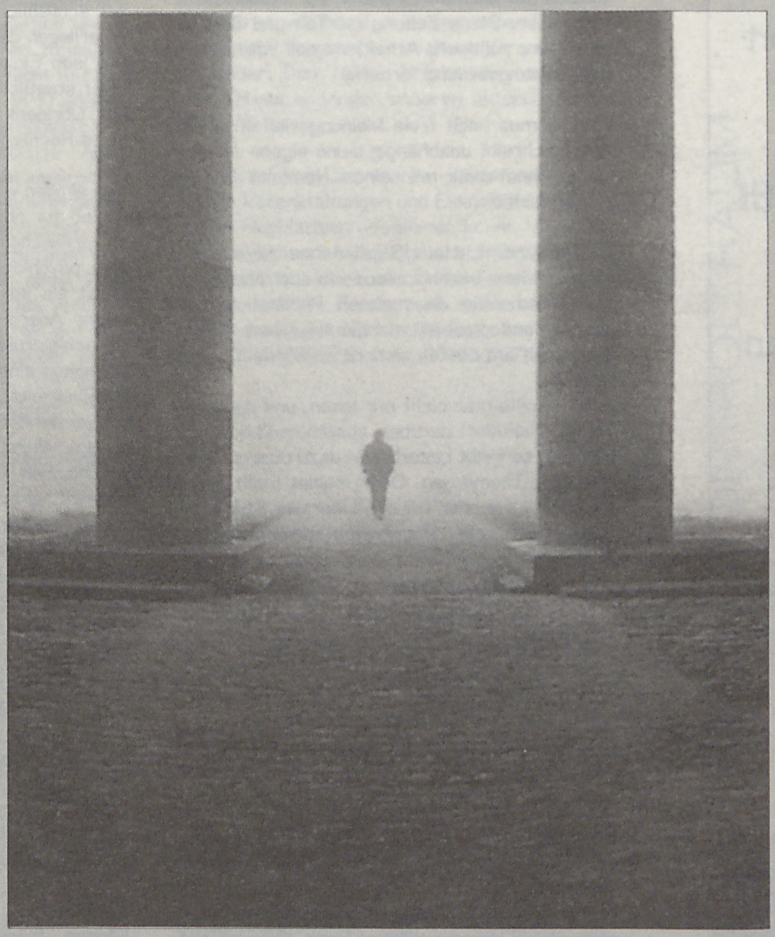
LUST
EXKURSION
VIZEPRÄSIDENT
PRÜFUNGSGEBÜHREN
NEUES PROGRAMMKINO
FLAMME IN MEINEM HERZEN



# TH live

LIBERALE STUDENTEN DARMSTADT

Für die Anzeigenakquisition im Raum Darmstadt und Frankfurt suchen wir möglichst für sofort nebenberufliche

**Anzeigenberater**

Ihre schriftliche Bewerbung bitte an Roether-Verlag, Berliner Allee 56, 6100 Darmstadt

IMPRESSUM

**Herausgeber :**
L.S.D.
Weyprechtstr. 5
6100 Darmstadt
06151 / 293750

**Auflage :**
6000

**Druck :**
Roether-Druck Darmstadt

**Photos :**
Titel: Marc Paygnard
Pandora Film
ESOC/esa

TH live * Nr.2 * 01.12.1987

Die Semesterferien und einige Wochen mehr sind seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe vergangen, und allmählich scheinen wir die Anlaufschwierigkeiten in den Griff zu bekommen. Für alle neuen Leser noch einmal verkürzt die Ideen, nach denen diese Zeitung konzipiert ist:

TH live ist die Zeitung der Liberalen Studenten Darmstadt (L.S.D.), einer unabhängigen Studentengruppe an den Darmstädter Hochschulen mit aktivem Eintreten für studentische Interessen. Diese Zeitung ist Teil und Beispiel für unsere politische Arbeit, sie soll informieren und Meinungsbildung fördern.

Liberalismus heißt freie Meinungsvielfalt: Jeder Autor schreibt unabhängig seine eigene Ansicht und zeichnet dafür mit seinem Namen individuell verantwortlich.

TH live wird nicht aus Studentenbeiträgen oder Parteigeldern bezahlt, sondern aus Anzeigeneinnahmen. Wie die meisten Publikationen in Deutschland glauben wir damit unsere Unabhängigkeit am besten sichern zu können.

TH live sollte man nicht nur lesen, und dann abhaken. Diskutiert darüber, zustimmend oder ablehnend, schreibt Leserbriefe dazu oder schneidet neue Themen an. Oder meldet Euch, wenn Ihr bei TH live oder bei den Liberalen Studenten mitmachen wollt. Wir hoffen, daß Euch das Lesen mindestens ebensoviel Spaß macht wie uns das Zeitungsmachen.

Die Redaktion

## Ist Demokratie Gewalt ?

Die Reaktion auf den Mord an zwei Polizisten am 2. November in Frankfurt macht auf erschreckende Weise deutlich, wie gestört das Verhältnis einiger Gruppierungen zu den Grundlagen der Demokratie ist. Es ist erschütternd, wenn man nicht einmal davon ausgehen kann, daß sich alle Gruppierungen, die an den demokratischen Prozessen teilnehmen, von Gewalt gegen Menschen distanzieren. Es spielt dabei überhaupt keine Rolle, ob ich mit einer Schußwaffe auf Menschen ziele oder "nur" mit einem Molotow-Cocktail. Eine solche Unterscheidung ist geradezu pervers! (Siehe Flugblatt der GAFFA, die sich zwar von Mord distanziert, aber nicht von den Gruppen wie die Autonomen, die Molotow-Cocktails als legitimes Mittel betrachten.)

In den zahlreichen Gewalt-Diskussionen versteift man sich in der Regel in fruchtlose Schuldzuweisungen, anstatt sich bewußt zu machen, daß der Gewalt-Begriff völlig unterschiedlich und unvereinbar interpretiert wird. Hier muß man Ansetzen, wenn man bei kommenden Generationen das Abgleiten in die Gewalttätigkeit verhindern will. So existiert in den diversen Gruppierungen ein grundsätzliches, aber bewußt herbeigeführtes Mißverständnis in der Bedeutung des Begriffs Gewalt.

Grundsätzlich muß man zwei Bedeutungen unterscheiden und sauber voneinander trennen: Die Gewalt, die vom Volke ausgeht (Staatsgewalt) und die Gewalt, die einem Lebewesen physischen oder psychischen Schaden zufügt. Erstere bezeichnet die Eingriffe in die Freiheit des einzelnen, die in einem Rechtsstaat nur durch Gesetz geschaffen werden können, d.h. jedes Gesetz ist Ausdruck dieser Staatsgewalt, die durch Wahlen vom Volk ausgegangen ist. Dies schließt nicht aus, daß physische oder psychische Gewalt durch staatliche Institutionen - keinesfalls aber vom Staat selbst, denn das sind wir schließlich alle - ausgeübt wird. Aber hier unterliegen diese Institutionen dem selben Recht wie jede Einzelperson und damit ist jeder Akt einer staatlichen Institution vor Gericht anfechtbar. Übrigens eine der wesentlichen Grundlagen eines Rechtsstaates.

Von einigen wird bewußt versucht, diesen Unterschied zur physischen bzw. psychischen Gewalt zu verwischen, um Staatsgewalt mit physischer bzw. psychischer Gewalt gleichzusetzen und den Staat als solchen als gewalttätig hinzustellen (siehe Anarchisten, MSB, GAFFA etc.). Diese Verschleierung wird insbesondere durch die Erfindung eines neuen Begriffs unterstützt, der leider allzu oft auch von Demokraten gedankenlos verwendet wird. Es geht um den Begriff der strukturellen Gewalt, der mit der physischen und psychischen Gewalt stets in einem Atemzug genannt wird. Dabei müßte einem Kenner der deutschen Sprache sofort auffallen, daß "strukturell" inhaltlich überhaupt nicht in diese Reihe paßt. Oder wird mit der strukturellen Gewalt der Struktur des Menschen ein Schaden zugefügt? Wohl kaum. Entlarvt sich nicht vielmehr der Begriff "strukturell" in diesem Zusammenhang als eine völlig hohle Phrase? Schönfärberei wie Entsorgungspark statt Müllkippe?

Wenn wir davon ausgehen, daß mit struktureller Gewalt eine Struktur gemeint ist, die auf den Menschen Gewalt - physisch oder psychisch - ausübt, was für eine Struktur ist dann gemeint? Das Grundgesetz, die Regierung, die Prüfungsordnung, das Formular? Abgesehen davon, daß diese Begriffe nicht mit Struktur tituliert werden können, frage ich mich, wie z.B. von einem Formular physische oder psychische Gewalt ausgehen kann. Nein, mit "strukturell" ist unser Staatssystem insgesamt gemeint und damit die Staatsgewalt. Dieser Begriff soll Gruppierungen legitimieren, dort wo Staatsgewalt in sichtbarer Form repräsentiert wird (z.B. Beamter, Richter, Polizist), dieser mit physischer Gegengewalt zu begegnen. Unter Berufung auf das Widerstandsrecht soll diese Gewalttätigkeit sogar legalisiert werden. Dabei haben diese Gruppen nicht einmal die Möglichkeiten unserer Demokratie ausgeschöpft. Es erfordert eben viel Geduld, den anders denkenden in einem demokratischen Prozeß zu überzeugen. Die Wahrheit hat niemand gepachtet, weder die Mehrheit noch die Minderheit. Eine Wahl entscheidet daher auch nicht über Wahrheit und Unwahrheit, sondern lediglich über den momentanen politischen Kurs. Also kein Grund zur Resignation, die Überzeugungsarbeit aufzugeben oder gar am System zu zweifeln. Wer aber versucht, durch Gewalt seine politische Überzeugung durchzusetzen,

zerstört gerade die Grundlagen, die die Einflußnahme auf friedlichem Wege garantieren. Wer hier das Widerstandsrecht anführt, der vergißt, daß gerade die Weimarer Republik durch kriminelle politische Gruppen und die passive z.T. sogar tolerierende Haltung der Bevölkerung zugrunde gerichtet wurde.

Ich erwarte, d.h. halte es für selbstverständlich, daß sich Gruppen, die sich als demokratisch bezeichnen und von demokratischen Prozessen partizipieren, von jeglicher Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung distanzieren und aktiv in diesem Sinne Überzeugungsarbeit leisten, anstatt Gewalt wohlwollend gewähren zu lassen (siehe GAFFA-Flugblatt). Wer dies nicht tut, muß die Konsequenzen, wie die Morde in Frankfurt mitverantworten! Nur durch aktiven Einsatz der Demokraten lassen sich gewalttätige Ausschreitungen verhindern und machen verschärfte Gesetze, die die Ausübung demokratischer Rechte unnötig erschweren, überflüssig. So haben sich z.B. Demonstranten schützend vor Polizisten gestellt und haben damit einen Weg aufgezeigt, Gewalt zu verhindern. Das verdient Hochachtung! Demokratie ist mehr, als nur zur Wahl zu gehen. Bleibt nicht passiv, sonder weist gewalttätige Gruppen und solche, die diese Aktivitäten tolerieren, in Ihre Schranken.

Till Sunderkötter

## L.S.D. - Existenzgründungsseminar

Am 7. Juli 1987 luden die Liberalen Studenten Darmstadt zu einem Existenzgründungsseminar mit dem Titel "Wie mache ich mich selbständig" ein. Als Referenten gewannen wir Herrn Diekmann von der IHK Darmstadt und Herrn Prof. Dr. Rürup. Daß wir mit diesem Thema eine wesentliche Problematik angesprochen hatten, zeigten die zahlreichen Besucher. Über 50 Studenten kamen, um sich über die Arbeit der IHK Darmstadt sowie über Möglichkeiten, sich selbständig zu machen zu informieren.

Dieses umfassende Thema mit seinen vielen Aspekten war offensichtlich nicht in eineinhalb Stunden darzustellen und so war die Geduld der Zuhörer gefordert. Anhand von Beispielen und mitunter auch Abschweifungen erfuhr man einiges über die Hilfestellung der IHK Darmstadt bei der Gründung einer selbstständigen Existenz. Sie berät über Wirtschaftlichkeit, Finanzierung und Marktchancen eines Vorhabens und in einer Im- und Exportbörse erfährt man Angebote und Nachfragen verschiedenster Produkte. Außerdem vermittelt die IHK Darmstadt Möglichkeiten, in bereits vorhandene Geschäfte oder Firmen einzusteigen oder sie zu übernehmen. Herr Diekmann berichtete über die Voraussetzungen, die man als Selbstständiger mitbringen sollte, über die Schwierigkeiten, die zu Beginn überwunden werden müssen und wie man sie in den Griff bekommen kann. Für seine Ausführungen danken wir an dieser Stelle noch einmal Herrn Diekmann, sowie Herrn Prof. Dr. Rürup, der sich diesen Abend zur Verfügung stellte.

Positive und negative Kritik nach dem Seminar haben wir aufgenommen und in unsere Arbeit einfließen lassen. So hat die Resonanz deutlich gezeigt, daß die Frage nach dem, was uns nach dem Hochschulabschluß erwartet, viel Problemematisches und Unbeantwortetes aufwirft. Wir arbeiten daher gerade an einem weiteren sehr attraktiven Seminar in dieser Richtung. Dieses Mal wollen wir uns vor Ort über moderne Arbeitsmethoden informieren, erfahren, welche Erwartungen von der Industrie an den heutigen Hochschulabsolventen gestellt werden und mit einem Vertreter der Hochschule darüber diskutieren, wie berufsorientiert unser Studiengänge sind. Vorgesehen ist diese Veranstaltung im Januar. Den Termin erfahrt ihr rechtzeitig über TH live und/oder unseren aktuellen Flugblättern.

Neben solchen Seminaren bieten wir auch andere Veranstaltungen und Exkursionen an, die ihr den Flugblättern entnehmen könnt. Wenn ihr selbst Ideen und Anregungen habt und Euch für unsere Arbeit interesiert, dann kommt doch mal zu unserem Stammtisch donnerstags um 19.00 Uhr in der Karlshofkneipe oder ruft an unter 06151/293750 bzw. 06151/22795.

Till Sunderkötter

## Bundesverband in Sicht

Seit ihrem Bestehen hat die L.S.D. Kontakt zu anderen liberalen und unabhängigen Hochschulgruppen geknüpft, eine Zusammenarbeit angeregt und sich für sie engagiert. So haben wir uns des öfteren zu Diskussionen und Gedankenaustausch getroffen. Dabei gewannen wir die Überzeugung, daß die gemeinsame Arbeit intensiviert werden kann und eine gemeinsame bundesweite Interessensvertretung möglichst aller unabhänigen und liberaler Hochschulgruppen gegründet werden sollte. In diesem Sinne finden seit einigen Monaten erste Treffen statt, bei denen die Form einer solchen Zusammenarbeit ausgearbeitet wird. Wir engagieren uns dort, um auch gegenüber der Bundesregierung unsere Interessen über eine Lobby vertreten zu können. Wir hoffen bereits in der nächsten Ausgabe über einen erfolgreichen Abschluß dieser Besprechungen berichten zu können.

Till Sunderkötter

## ESOC — Exkursion

Eine der wohl interessantesten Veranstaltungen der LSD war der Besuch des europäischen Weltraum-Organisationszentrums ( ESOC ) in Darmstadt im SS'87. Das Hauptinteresse der Besuchergruppe galt bis zum Beginn der Führung einem im Anmelderaum angebrachtem Monitor, auf dem ständig neue Satellitenaufnahmen gezeigt wurden; ganz ähnlich denen, die uns unsere rührigen Wetterpropheten täglich im Abendprogramm des Fernsehens präsentieren.

ESOC - KONTROLLRAUM



SONY 2-Wege-Boxen
60 W sinus
VB 150.- DM

IBM Software, Maus
und Tastatur für
XT ( neuwertig )
VB 150.- DM

M. Halfmann Tel. 20581

Für 40.- DM gehört
z.B. dieser Flecken
6000 mal Ihnen ! *

* vorausgesetzt Sie
kommen rechtzeitg !

C.C. COPY Center
DIEBURGERSTR. 2
Ecke Mauerstr
DARMSTADT

Telefon 06151/71 46 87

Bei uns kopieren Sie nach Ihren Qualitätsansprüchen:

zu 0,07 DM pro Kopie
zu 0,08 DM pro Kopie
zu 0,09 DM pro Kopie
Mit Schnelleinzug
zu 0,10 DM pro Kopie
Mit Stapeleinzug u. Sorter
zu 0,13 DM pro Kopie
Mit Stapeleinzug u. Sorter
zu 0,14 DM pro Kopie
Mit Kodak-Extraprint u. autom. Vorlagenwechsler

Staffelpreise erfragen!
Spiral- u. Klebebindungen kurzfristig!
Auf Schreibwaren 10% Studentenrabatt!

trikot

NEU !
Freizeitschuhe
in 7 Farben

Ihr Fachgeschäft für
Ballett- und Gymnastikbedarf
Neckar-/Elisabethenstr., Darmstadt

Mittels eines Vortrages wurde anfangs über die technischen Einrichtungen und die Aufgaben der ESOC informiert. Zu den technischen Einrichtungen, die später auch besichtigt wurden, gehören der Hauptkontrollraum, satellitenspezifische Kontrollräume, Rechenanlagen und Einrichtungen für Gerätetechnik. Zusätzlich verfügt das ESOC über ein weltweites Bodenstationsnetz mit Telemetrie-, Bahnverfolgungs- und Telekommandoeinrichtungen. Vom Hauptkontrollraum der ESOC in Darmstadt werden sämtliche Manöver eingeleitet und gesteuert, die nach der Trennung des Satelliten von der Rakete bis zu seiner Einbringug in die endgültige Bahn vorgenommen werden müssen. Danach übernimmt ein spezifischer Kontrollraum den Routinebetrieb.

Mit sichtlichem Stolz wurde ein auch sehr eindrucksvoller Videofilm vorgeführt, der aus den zur Erde gefunkten Bildern der Raumsonde GIOTTO vom Kometen Halley entstand. Von der anschließenden Besichtigung der technischen Einrichtungen ist einerseits der große Kontrollraum hervorzuheben wie auch die Tatsache, daß die Steuerraketen der gängigen Wetter- und Navigationsatelliten die Größe eines Autoradios besitzen und ihre Brenndauer sich in der Größenordung von Zehntelsekunden bewegt. Selbstverständlich wurden uns Besuchern noch weitaus mehr Informationen mittels Vortrag und Besichtigung geboten. Überaus wichtig war für den Einzelnen die Möglichkeit sowohl mit dem betreuenden Personal als auch mit Mitareitern der ESOC über spezielle Themen, wie z.B. die berufliche Qualifikation der Mitarbeiter, Informationen zu erhalten.

Unser Dank gilt Frau Weiland, die unser Ansprechpartner war und mit ihrem Engagement für das Gelingen dieser Exkursion gesorgt hat. Bleibt zu hoffen, daß diese Veranstaltung bei genügendem Interesse wiederholt werden kann.

Manfred Wollmann

## NEWS

### Vera Rüdiger nun Senatorin

Nicht lange arbeitslos blieb die bis zur letzten Landtagswahl für Hochschulen zuständige Ministerin Vera Rüdiger. Bei der Regierungsumbildung in Bremen wurde sie Senatorin mit vergleichbarem Geschäftsbereich.

Widerspruch gegen Frau Rüdiger und deren Hochschulpolitik war eines der wenigen Themen, bei dem sich die Darmstädter Hochschulgruppen von rechts bis links einig waren. Allerdings erreichte sie nie die Unpopularitäts-Spitzenwerte ihres Vorgängers Hans Krollmann (Killer-Krolli), an dessen drastischen Sparmaßnahmen die hessischen Hochschulen noch heute leiden.

Unser solidarisches Mitgefühl gilt nun den Kommilitonen an der Uni Bremen.

### Neuer Vizepräsident gewählt

Zum neuen Vizepräsidenten der TH wählte der Konvent am 28. 10. Prof. Gerhard Luft, FB 7. Er löst damit turnusgemäß nach zwei Jahren Amtszeit Prof. Peter Nixdorff, FB 2, ab.

Nach einem inoffiziellen Übereinkommen stellen die drei Professorenlisten abwechselnd den Vizepräsidenten. Nach der Liste "Leistungsfähige Hochschule" mit Prof. Andresen und der Liste "Demokratische Hochschule" mit Nixdorff war nun die "Liste der Mitte" am Zuge.

### Keine LUSt bei den Linken

Für eine Überraschung sorgten GAFFA und Jusos, als die Studentenvertreter für die ständigen Ausschüsse benannt wurden. Weil sich das bisherige Mitglied im Haushaltsausschuß, Inka Goos, offenbar für ihren Geschmack schon zu gut eingearbeitet und profiliert hatte, nutzten sie ihr Zugriffsrecht als stärkere Fraktionen, um der L.S.D. diesen Ausschuß abzunehmen.

Überrascht mußten sie dann aber feststellen, daß sie damit den Zugriff auf den Lehr- und Studienausschuß (LuSt) vergeben hatten. Dieser ist für die Studenten der bei weitem wichtigste und hat auch mit drei Vertretern den höchsten Studentenanteil. Konsequent versuchten die linken Gruppen bisher immer, diese Domäne für sich zu reservieren. Nun vertreten Gernot Diehlmann für die L.S.D. und zwei RCDS-Vertreter die Studenteninteressen - ohne ideologische Scheuklappen.

### Mehr Geld für die Hochschulen

Während in einigen Bereichen des hessischen Haushalts für 1988 rigide eingespart wurde (z. B. Förderung alternativer Betriebe ...) werden die Hochschulen mit einem Plus von 54 Mio. DM den größten Mittelzuwachs bekommen.

Die im Ländervergleich ziemlich ungewöhnliche Steigerung hängt wohl nicht nur mit dem Nachholbedarf der hessischen Hochschulen zusammen, sondern auch, um es mit TH-Präsident Böhme zu sagen, mit "der besonderen koalitionspolitischen Bedeutung des Wissenschaftsministers Gerhardt".

Es bleibt zu hoffen, daß davon auch der entsprechend angemessene Anteil nach Darmstadt (statt wie bisher nach Kassel) fließt.

### Nie wieder Prüfungsgebühren !

Mit der Rede des Präsidenten vor dem Konvent wurde es offiziell: Die seit Jahrzehnten in Darmstadt erhobenen Gebühren für Vor- und Hauptdiplomsprüfungen sind nicht rechtsgültig! Auch falls einzelne Sekretariate vielleicht noch nicht auf dem aktuellen Stand sein sollten: Kein Student ist verpflichtet, diese Gebühren zu zahlen.

Wer in diesem Jahr bereits gezahlt hat, sollte es jetzt mit Hinweis auf die festgestellt Rechtslage zurückfordern. Unklar ist noch, wie die TH diese

Rückzahlungen finanzieren wird, insbesondere, ob sie die weitergeleiteten Gebührenanteile von den Professoren zurückverlangen kann und ob diese in Zukunft eine entsprechende Vergütung bekommen werden. Bisher bekamen einige Professoren ein Draufgeld von über 5000,- DM jährlich.

Die L.S.D. wird nun versuchen, eine entsprechende Gebührenstreichung auch für die Magister- und Lehramtsstudenten zu erreichen.

Ralf Arnemann

## Jusos und Liberale

Politischer Bedeutungszuwachs spiegelt sich nicht nur in Wahlergebnissen, sondern auch in der Reaktion anderer politischer Gruppen. Nachdem jahrelang der RCDS für alle linken Gruppen der Buhmann war, der grundsätzlich für die Übel der Welt verantwortlich gemacht wurde, war mit dessen Niedergang ein Feindbildwechsel notwendig. Voll Staunen und Dankbarkeit konnten wir nun feststellen, daß den Liberalen als einziger poitischer Gruppe im Juso-Erstsemester-Info ein Artikel gewidmet wurde.

Mit Staunen zum Beispiel auch deshalb, weil die ersten Abschnitte dramatische Schilderungen des TH-Alltags enthalten: Mensaschlangen, brechend volle Hörsäle, desinteressierte Dozenten, linke Studentenvertretungen, die nur politisieren ... etc. etc. Allerdings kann nun niemand behaupten, an den Ursachen dieser Misere hätte die L.S.D. irgendwelchen Anteil. Also: Thema verfehlt, 6?

Nein, in der zweiten Hälfte geht es dann doch zur (L.S.D.-) Sache:

a) "Erschreckend ... die Programmlosigkeit ... der L.S.D."

b) "schöne, letztlich aber hohle Programme"

Wie klären wir nun diesen Widerspruch? Haben wir ein Programm, haben wir keins ?

Ein Griff ins Archiv löst das Problem: Da isses ja, unser Programm, schön isses auch, 8 Seiten davon zur AStA-Arbeit etc., im Januar '87 mit Auflage 4000 verteilt (und jeder interessierte Leser kann sich eines bei uns abholen). Das Archiv (Zeit Wahlkampf WS 86/87) zeigt auch, daß die Jusos unser Programm ausführlich kennen, sie mögen es nur nicht!

Schlimm ist das: Wir haben uns nicht nur geweigert, es häßlich und unattraktiv zu drucken, wir haben es auch nicht dem Juso-Vorstandskollektiv zur Genehmigung vorgelegt!

Sagen wir es offen: Wir werden dabei bleiben. Denn einerseits ist dieses L.S.D.-Programm in vielen Punkten die direkte Reaktion auf die Fehler, die mit ihren Partnern auch die Jusos bei der AStA-Arbeit machen. Andererseits gibt es noch interessante grundsätzliche Unterschiede.

Zitieren wir wieder aus der Juso-Broschüre: "... setzen die Liberalen auf ihren gepredigten Individualismus." Die Jusos fordern "kollektive Arbeitsformen" und "gleichzeitig muß der individualisierende Liberalismus in seinen Grundfesten erschüttert werden."

Mehr als alle anderen politischen Gruppen setzen die Liberalen auf das Individuum, mit all seinen persönlichen Eigenarten. Wir sind für die Zusammenarbeit in einer Gruppe, aber partnerschaftlich und freiwillig. Wer das Kollektiv braucht, soll ruhig zu den Jusos gehen. Wir setzen lieber auf die Einzelpersönlichkeit, auch ohne Erlaubnis des AStA.

Ralf Arnemann

## SOWETO

Der erste Blick auf die 1,5-Millionen-Einwohnerstadt (inoffiziell sogar 2,5 Millionen!) Soweto (= SOuth WEstern TOwnship) ist erstaunlich nichtsaussagend. Über leichte Hügel hinweg erstrecken sich Dächer bis an den Horizont.

Das Straßenbild wird beherrscht von den Minibussen, die die Hauptstrecken der schwarzen Arbeiter bedienen, von PKW's und vielen scheinbar unbeschäftigten Männern. In der Tat liegt die Arbeitslosenquote in Soweto zur Zeit bei 52% und deren Abbau ist eine der Hauptschwierigkeiten.

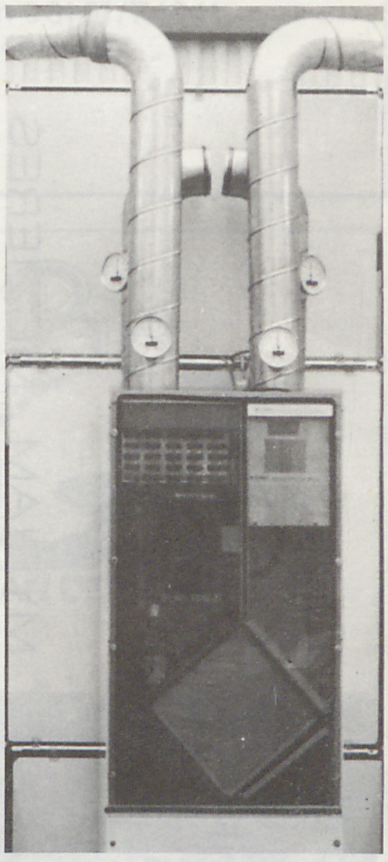
Als eines der ersten Häuser Sowetos fahren wir an der neuen Villa von Winnie Mandela vorbei. Sie liegt am Rand des von den Schwarzen "Beverley Hills" genannten Stadtteils und versetzt uns in Erstaunen. Das Grundstück wäre auf der Mathildenhöhe eines der größten und könnte von einem Professorengehalt schwerlich getragen werden. Auch Bischof Tutu wohnt in einem beneidenswerten Haus, wenn er in Süd-Afrika ist.

Nach diesem "Paukenschlag" geht es weiter durch die eigentlich eher erwarteten Siedlungen. Die Häuser haben zumeist 4 Zimmer pro Familie und kosten ca. 100,- DM monatlich (zum Vergleich: ein durchschnittlicher schwarzer Industriearbeiter bekommt 400-500 DM die Woche, wenn er Arbeit hat). Alle machen noch einen akzeptablen Eindruck, mit einem kleinen Grundstück, zweistöckige Häuser gibt es nur ganz selten.

Auf der Fahrt kommt man nach einer Weile wieder in Siedlungen, die wie die "weißen Viertel" um Johannisburg aussehen. Und dann kommen die doch so erwarteten Slums, also Wellblechbaracken etc. ohne Sanitäreinrichtungen und Strom (95% von Soweto ist elektrifiziert, der Rest zu weit außerhalb oder Slum). Vom Bus aus kann man wenig erkennen, nur ein dichtes Gedränge von menschenunwürdigen Hütten und einige Schwarze.

Auch hier winken uns vereinzelte Leute freundlich zu, Feindseligkeit war nicht ein einziges Mal zu spüren. Spuren von Gewalt sieht man ab und zu in Form von verwüsteten Bierhallen (Aktionen von Jugendlichen um ihre abgestumpften, trinkenden Väter zur politischen Besinnung zu bringen) und zerstörten Fenstern bei High Schools - übrigens ein sicheres äußeres Anzeichen, um eine weiterführende von einer Grundschule zu unterscheiden. Aber von ausgebrannten Bussen oder anderen Anschlägen ist nichts zu sehen.


**Gleichzeitig heizen und lüften?**



Die neue Lüftungswärmepumpe sorgt für ein wohngesundes Raumklima.
Verbrauchte Luft wird der Wohnung entzogen.
Die darin enthaltene Restwärme und die eingebaute Wärmepumpe heizen die zugeführte Frischluft wieder auf.
Damit beschränken Sie Ihren Heizungsbetrieb auf die wirklich kalten Tage des Jahres.
Eine vorführbereite Anlage finden Sie im Beratungszentrum der HEAG, Darmstadt, Schuchardstr. 11-13.

**Wir lösen Probleme mit Energie!**

HEAG

**Hessische Elektrizitäts-AG**

Und gerade auf das Stichwort "violence" reagierten der Vizebürgermeister und zwei weitere Offizielle, natürlich alle schwarz, bei der Diskussion im brandneuen Verwaltungsgebäude sehr gereizt. Sie werfen vor allem ausländischen Journalisten und dem "destruktiven" ANC Anstiftung von Jugendlichen zu Gewalttätigkeiten vor. Es wäre selbstverständlich, daß die zumeist arbeitslosen Jungen für ein paar Rand alles täten, die Stadt selbst eigentlich sicher sei. Als Beweis luden die Councellors uns ein, ein paar Tage mit ihnen in Soweto zu verbringen, was reges Echo fand!

Die bei einer Wahlbeteiligung von etwa 40% gewählten Vertreter (in ihren Townships haben die Schwarzen das kommunale Wahlrecht) sind mit ihren Ansichten jedoch stark umstritten. Da sie eine Zusammenarbeit und den Dialog mit Weißen als unentbehrlich ansehen, sich um Investitionen in Soweto und die menschenunwürdigen Slumviertel aktiv einsetzen und ein "gemischtes" Soweto anstreben, gibt es auch große Widerstände unter den Schwarzen. Die kompromißloseren Freiheitsbewegungen rufen daher immer wieder zum Boykott der Kommunalwahlen auf, weil diese das weiße Regime stützen würden.

Die Fahrt zurück erfolgte unter anderem durch ein weiteres schwarzes Villenviertel und zum Abschluß gab es T-Shirts mit der durchaus völlig sarkastisch gemeinten Aufschrift "I've been to Soweto - I'm back".

Volker Löffelmann

MYRIAM MEZIERES



## Eine Flamme in meinem Herzen

ist der zehnte, der neuste Film des Schweizers Alain Tanner. Doch ohne Myriam Mezières, die die Idee lieferte, das Drehbuch mitentwickelte und sich in die Hauptrolle voll einbrachte, würde es diesen Film nicht geben.

Myriam Mezières spielt die Mercedes, die Schauspielerin, für die ihr Beruf in erster Linie die Verkörperung eines Traums bedeutet. Der Regisseur Tanner hat sich wohltuend zurückgehalten. Mit langsamen Blenden, grobkörnigen Schwarz-Weiß-Bildern und eigenwilligen Dialogen unterstützt die Regie das faszinierende Phänomen Myriam Mezières.

Zu Beginn des Films wird der Zuschauer gerade noch Zeuge des Endes ihrer Leidenschaft und Liebe zu Johnny, dem Vorstadtmacho. Dessen *latin lover* - Manieren will sie sich nicht mehr länger aussetzen. Daß er es trotzdem immer wieder schafft, ihr aufzulauern und sie ins Bett zu drängen, daran droht sie zu zerbrechen. Die Flucht in eine andere Beziehung bleibt ihre letzte Möglichkeit, vor Johnny zu fliehen.

Wie sie diese neue Liebe, den Journalisten Pierre, der alles andere als ein Routenier in Sachen Frauen ist, angelt, zeigt eine der schönsten Szenen des Films: Pierre und Mercedes allein in der Metro - und keiner traut sich, den anderen anzusprechen - echt zum Schreien ! Mercedes wird Pierre abschleppen ...

Was Mercedes macht, macht sie richtig oder gar nicht. Das gilt sowohl für ihre grenzenlose Auffassung des Schauspielberufs, die auch eine Striptease - Darbietung in einer billigen Kirmesbude einschließt, bei der sie es vor glanzlosen Männeraugen mit einem Stoff-Affen treibt, als auch für ihre Liebesbeziehungen: Wen sie liebt, liebt sie mit Haut und Haaren, bis zur Selbstzerstörung.

Mercedes konsequente Art zu lieben und z.B. auf Pierre zu warten (und nur zu warten!), wenn dieser beruflich unterwegs ist, verblüfft den Intellektuellen Pierre. Es ist die gleiche Konsequenz, mit der Myriam Mezières ihre Rolle spielt und die wiederum uns Zuschauer verblüfft. Die Radikalität ihres impulsiven Handelns akzeptiert der Zuschauer vielleicht genausowenig wie Pierre, aber gerade deswegen läßt Mercedes/Myriam (wie kann man sie trennen?) auch niemanden kalt !

Harry Hirsch

## Endlich wieder ein Programmkino

Im August '85 schloß das "City" seine Pforten für immer. Die Stuttgarter Theile-Kinokette, ist seitdem Kinomonopolist in Darmstadt. Bereits erfolgreiche Filme täglich wechselnd zu zeigen, machte aus dem Pali noch kein Programmkino.

"Eine Fortsetzung des City-Programms findet nicht statt in Darmstadt" befand der ehemalige City-Besitzer Walter Ritter. "Die Definition von Filmkunst sei eben verschieden, meinte Ritter: Er habe darunter auch unbekannte Filme von jungen Autoren verstanden. Ein Programmkino bürge mit Quantität nicht automatisch auch für Qualität."

Was H.-J. Jochum, den Theile-Geschäftsführer in Darmstadt dazu bewegte, 2 Jahre später Filmkunst nach der obigen Definition ins Darmstädter Konzern-Programm zu übernehmen, ist nicht bekannt. Vielleicht war es auch die drohende Konkurrenz eines Kommunalen Kinos in den HEAG-Hallen ?! Begrüßen muß man die Umwandlung des Rex III- Kinos in ein Rex-Studio, und damit in ein "echtes" Programmkino auf jeden Fall! Geplant ist, das Kinoprogramm im Rex-Studio von einem unabhängigen Filmclub zusammenstellen zu lassen. (Näheres in TH live Nr.3) Dabei soll das gesamte Filmangebot zur Verfügung stehen, also auch Filme ohne oder mit nur geringen Marktchancen. Erfolgreiche Filme werden bei Bedarf in anderen Kinos weitergezeigt, um den Programmplatz nicht zu blockieren, wie das z.B. beim City-Programm ein großes Übel war. (Saura's "Carmen" lief wochenlang.)

Während man sich diesen Monat "Working Girls" (ein Film von Frauen über Frauen am Arbeitsplatz Bordell) nicht entgehen lassen sollte, sind im Januar folgende Leckerbissen für Filmfreunde im Programm: Neben Fellinis "Intervista" und Eric Rohmers "Vier Abenteuer von Reinette und Mirabelle" wird es noch Paul Newmans hochgelobte Tennessee Williams - Verfilmung "Glasmenagerie" und den Publikumssieger der letzten Hofer Filmtage "Out of Rosenheim" zu sehen geben!

Harry Hirsch

RISTORANTE · PIZZERIA



**Valtellina**

Alexanderstraße 29
6100 DARMSTADT
Telefon 06151/24220

ÖFFNUNGSZEITEN : Sonntag - Freitag 11.30 - 14.00 Uhr
und von 17.00 - 24.00 Uhr
Samstag Ruhetag !

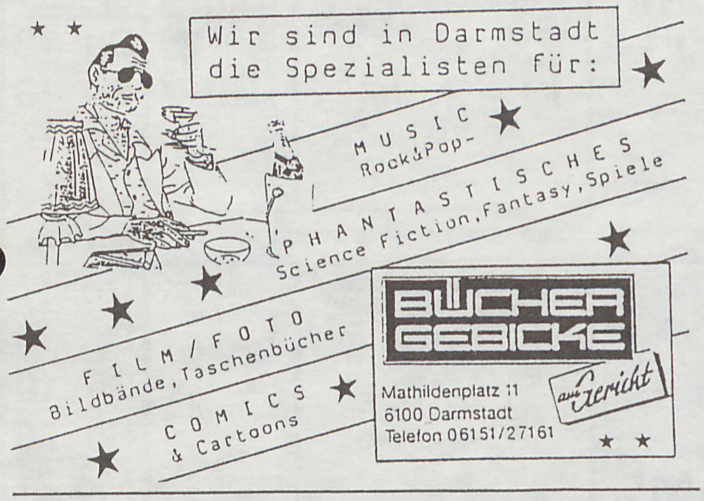
Für Studenten und Studentinnen gibt es gegen Vorlage des Studentenausweises die günstigere Studenten - Speisekarte !

ELEKTRO-ADELMANN

Marburger Straße 13
6100 Darmstadt
Telefon 06151/74041
Telex 419482



Alter, schwerer Büroschreibtisch
mit 2 Schubladenunterschränken
gegen 1 Kasten Bit zu verschenken
Welschof Tel. 20834







HOCHSCHULBUCHHANDLUNG
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Wellnitz

**Ihr Fachbuchspezialist**
mit der
großen
Auswahl für Studium + Beruf

6100 Darmstadt, Lauteschlägerstr. 4
Tel. 06151/76548



P.S.: Freunde, laßt Euch nicht vom Feiern abhalten ! In diesem Sinne : Frohes Fest und einen Guten Rutsch ins neue Jahr !

# REX-Studio

## PROGRAMMKINO IN DARMSTADT

**SPIELPLAN Dezember 1987**

Mitglied der Gilde Deutscher Filmkunsttheater

| | 15.00 U | 17.00 Uhr | 19.15 Uhr | 21.30 U | Nachtprogramm 23.45 Uhr nur Freitag und Samstag |
|---|---|---|---|---|---|
| Di 1 | Das doppelte Lottchen | Wim Wenders DER HIMMEL ÜBER BERLIN | Ein Aufstand alter Männer | DER HIMMEL ÜBER BERLIN. | |
| Mi 2 | | | *Ein Film von Luc Bondy* **Das weite Land** von Arthur Schnitzler. | | |
| Do 3 | Santa Claus | DER EINE KANN'S. DER ANDERE AUCH. **MÄNNER** EIN FILM VON DORIS DÖRRIE FILMLAND DER AUTOREN! | 19.15 **JEAN FLORETTE** + **MANONS RACHE** 6 Millionen Franzosen waren fasziniert: Regie: Claude Berri Mit Yves Montand, Gérard Depardieu, Daniel Auteuil | Die Fortsetzung hält, was der Erfolg des ersten Teils verspricht: wiederum 6 Millionen französische Zuschauer wollten wissen, wie es weitergeht: Regie: Claude Berri Mit Yves Montand, Daniel Auteuil, | **Harold und Maude** *von Hal Ashby* |
| Fr 4 | | | | | |
| Sa 5 | | | | | |
| So 6 | | | | | |
| Mo 7 | | **JEAN FLORETTE** | **WORKING Girls** | **MANONS RACHE** Die Fortsetzung hält, was der Erfolg des ersten Teils verspricht | |
| Di 8 | | WORKING GIRLS | ***Masken*** *Der neue Film von Claude Chabrol* | | |
| Mi 9 | | | | | |
| Do 10 | | EINE **FLAMME** IN MEINEM HERZEN Ein Film von Alain Tanner mit Myriam Mézières Mit seinen letzten Filmen hat es Alain Tanner selbst seinen eingefleischten Fans nicht leicht gemacht. Jetzt überrascht er mit dem erotischsten Film seit langem: „Eine Flamme in meinem Herzen" | **Making Mr. Right** **Ein Mann à la carte** Regie Susan Seidelman |  EINE **FLAMME** IN MEINEM HERZEN Ein Film von Alain Tanner | **DAS GESETZ DER BEGIERDE** |
| Fr 11 | | | | | |
| Sa 12 | | | | | |
| So 13 | | | *DIANE KEATON · JESSICA LANGE · SISSY SPACEK* **VERBRECHERISCHE HERZEN** CRIMES OF THE HEART | **VERBRECHERISCHE HERZEN** | |
| Mo 14 | | | | | |
| Di 15 | | | | | |
| Mi 16 | | | | | |
| Do 17 | Santa Claus | **Stanley Kubricks** Peter Sellers George C. Scott in Stanley Kubrick's **Dr. Seltsam** oder: Wie ich lernte die Bombe zu lieben  |  EINE **FLAMME** IN MEINEM HERZEN | **Stanley Kubricks** **Dr. Seltsam** oder: Wie ich lernte die Bombe zu lieben | **Gothic** Engl. 1986 Ken Russell mit Gabriel Byrne |
| Fr 18 | | | | | |
| Sa 19 | | | | | |
| So 20 | | | | | |
| Mo 21 | | | | | |
| Di 22 | | | | | |
| Mi 23 | | | | | |
| Do 24 | | | William Hurt **Gottes vergessene Kinder** Marlee Matlin | | |
| Fr 25 | | Heute keine Vorstellungen. Wir wünschen allen Filmfreunden ein frohes und friedliches Weihnachtsfest | | | |
| Sa 26 | Cinderella |  **DER BIENENZÜCHTER** *Von Theo Angelopoulus, Griechenland 86, 122 Min., O.m.U. mit Marcello Mastroianni, Nadia Mourouzi, Serge Reggiani* | **Stanley Kubricks** Peter Sellers George C. Scott in Stanley Kubrick's **Dr. Seltsam** oder: Wie ich lernte die Bombe zu lieben | **DER BIENENZÜCHTER** ... Das Griechenland, das Angelopoulus zeigt, ist nicht das Griechenland der Reisebüros. Es regnet. Es schneit; es sind weder antike Denkmäler zu sehen noch malerische Felsspitzen. Griechenland ist hier ein armes, einfaches, abstraktes Land à la Wenders | DAS LEBEN DES BRIAN |
| Mo 28 | | | **Die Flüchtigen** Regie: Francis Veber | | |
| Di 29 | | | | | |
| Mi 30 | | | | | |
| Do 31 | | Heute keine Vorstellung. Allen Filmfreunden wünschen wir ein gutes neues Jahr | | | |

Freigegeben für alle Altersstufen. * Ein bezaubernder und spannender Film für Jung und Alt